

Hallo, es folgt mein Abschlussbericht.

Ich bin jetzt wieder in Deutschland und soll in diesem Bericht ein paar Sachen noch einmal reflektieren.

Alles fing für mich im Dezember 2022 mit meiner Bewerbung an. Ich wurde zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen und habe ein paar Wochen später Bescheid gesagt bekommen, dass ich einen Platz in Libano habe. Vor dem Dienst begann unsere Vorbereitung mit verschiedenen Vorbereitungsseminaren. Als erstes das Vorbereitungswochenende des SDFV und danach noch zwei Vorbereitungswochen auch vom SDFV. Irgendwann dazwischen war noch das Kolumbien Wochenende des BDKJ. In diesen Seminaren wurden wir relativ gut auf den Freiwilligendienst vorbereitet. Mein einziges Problem war, dass sich leider dabei viele Sachen gedoppelt haben. Leider wurde bei den SDFV Seminaren das Thema Sicherheit gar nicht bis knapp behandelt, doch ich wurde zu dem Thema auf dem Kolumbien Wochenende des BDKJ's ausreichend vorbereitet. Und von Seiten des BDKJ's aus war immer klar, bei wem ich mich in Notfall- und Krisensituationen melden kann. Bei dem Thema Gesundheit war das ähnlich. Auch hier habe ich mich durch die Informationen des BDKJ's gut vorbereitet gefühlt, während das Thema auf den SDFV Seminaren, bis auf die Einheiten zu unserer Versicherung, gar nicht besprochen wurde, obwohl es eigentlich als Thema der SDFV Seminare hätte sein sollen. Da ich in meinem FSJ ja sehr viel krank war, hätte ich mir da eine bessere Vorbereitung von Seiten des SDFV's gewünscht. Ich wusste dennoch an wen ich mich im Ernstfall wenden kann. Das Visum hat der BDKJ für mich beantragt, deswegen kann ich dazu nicht viel sagen, außer, dass dies für mich gut funktioniert hat. Alles in allem kann ich sagen, dass ich mich durch den BDKJ sehr gut vorbereitet gefühlt habe und während der Zeit in Kolumbien auch noch gut unterstützt.

Über meine Arbeit im Projekt habe ich in den letzten Berichten schon genug gesagt. Wenn Sie da noch einmal genaueres wissen wollen, verweise ich sie gerne auf meinen ersten oder zweiten Bericht. Leider konnte ich auch im letzten Quartal nicht aus meiner begleitenden Rolle raus. Bei der Planung meiner eigenen Projekte kam es leider zu diversen Fehlern in der Kommunikation zwischen den für mich zuständigen Personen in Libano und mir und ich konnte meine Ideen nicht umsetzen. Das fand ich sehr schade, doch es wurde vor Ort am Ende noch alles geklärt.

Ich habe eine sehr positive Charakterentwicklung in diesem Jahr zurückgelegt. Auch wenn dies vor Ort kein großes Thema war, habe ich mich persönlich durch die vielen verschiedenen Perspektiven, die ich kennenlernen durfte, und das, was ich gesehen und erlebt habe, viel mit politischen Themen auseinandergesetzt. Themen wie Nachhaltigkeit/Umweltschutz, die Gleichstellung aller Geschlechter und globale Gerechtigkeit waren mir schon vorher sehr wichtig. Doch durch meine Erfahrungen im Freiwilligendienst fühle ich mich in meinen Ansichten gegenüber dem Patriarchat und dem Kapitalismus noch viel weiter bestärkt.

*Abschlussbericht von Noah Böker, Freiwilliger bei der „Fundación Hogar Del Niño (Mai bis Juli 2024)*



Alles in allem war der Freiwilligendienst eine sehr positive Zeit für mich. Auch wenn nicht alles so lief, wie ich es mir vorher vorgestellt hatte, bin ich persönlich sehr zufrieden. Ich konnte viel von den Menschen vor Ort und den Erfahrungen, die ich gemacht habe, lernen. Ich habe jetzt eine genauere Vorstellung davon, wie Ungerechtigkeiten auf dieser Welt aussehen und fühle mich, in meinem Kampf gegen diese, bestärkt.

So das war's dann auch jetzt von meiner Seite aus. Ich wünsche euch allen noch ein wunderschönes Leben!

Liebe Grüße

Noah